



nung liegen. Er spricht von Orten, die das städtische Zeichensystem nicht mehr erfasst und gewissermaßen einer Gegenwelt angehören, außerhalb von Zeit und Raum, in einer anderen Dimension: ein Weg, der versperrt ist, zwei gekreuzte Latten, Warnsignale und dann fällt das Gelände ab ins Unbestimmbare... Oder ein Hafen ohne Funktion, das Ende einer Pier und dort in der Nacht nur noch schwarzes Wasser, das gleichgültig mit ein paar Lichtern spielt, Boote, die in der Unwirklichkeit ankern.

Daß das Zeichensystem der Stadt hier nicht mehr trägt und man schon über den Abgrund hinausgetreten ist, wäre mir als Bestimmung nicht genug; bemerkenswert ist doch, wie nah das letzte Warnsignal am Abgrund stand, wie schnell die Protagonisten aus dem Raster des Straßennetzes heraus in das Gebiet der anderen Ordnung gefahren sind. Im Grunde ist der öffentliche Raum in den amerikanischen Städten von seinem Negativ so zuverlässig durchzogen wie von seinen Straßen. Ein leichtes Jenseits ist schon da, wenn man zwischen zwei Häusern, die gemeinsam noch so etwas wie eine Straßenfront